

INHALT

I. Teil: Exposition von Vorfragen.	
§ 1. — Ontologie der Zeit.	1
§ 2. — Der theologische Rückhalt der Zeitbetrachtungen Augustins.	4
§ 3. — Die Richtung der philosophischen Zeitbetrachtungen Augustins.	10
II. Teil: Die Zeitontologie des heiligen Augustinus nach den „Confessiones“; XI. Buch, 14.—28. Kapitel.	
§ 4. — Die Zeit ist kein Seiendes, wie es die Dinge sind.	18
§ 5. — Die Zeit ist eine Aktivität der Seele.	31
§ 6. — Die Widersprüche in der Erfahrungstatsache der Zeitmessung.	43
§ 7. — Das Verhältnis der Zeit zur Bewegung.	48
§ 8. — Die Zeit ist „distentio animi“ = Erstreckung des Geistes.	61
§ 9. — Das Ergebnis der „distentio animi“ ist die Erfülltheit des Geistes, die „affectio animi“.	72
§ 10. — Die Zeit entsteht durch die „intentio animi“, — die Wahrnehmung in ihrer Funktion als Brücke zwischen Zukunft und Vergangenheit.	85
§ 11. — Der Gesamtumfang der Zeitschöpfung des „animus“.	97
§ 12. — Die Synthese der drei augustinischen Grunderkenntnisse über das Sein der Zeit.	100
§ 13. — Zeit und Ewigkeit.	103
III. Teil: Das Verhältnis der Zeitontologie Augustins zu den Lehren Platons und Plotins und des Aristoteles über die Zeit.	
§ 14. — Das Verhältnis der Zeitlehre Platons und Plotins zu der Zeitlehre Augustins.	110
§ 15. — Das Verhältnis der Zeitlehre des Aristoteles zu der Zeitlehre Augustins.	123